

Quedlinburg wird smart, Stadtwerke Quedlinburg setzen auf neue Technik

Noch befinden Sie sich in jedem Haus – analoge Dreh- und Wechselstromzähler. Da bei diesen Zählern u. a. keine Fernauslesung möglich ist, muss jedes Jahr, mindestens zur Erstellung der Jahresschlussrechnung, eine Ablesung der Zähler mit hohem Zeit- und Personalaufwand erfolgen. Dies ist nur einer der Nachteile; in Zukunft wird sich das in Quedlinburg ändern.

Die alte Technik der Stromzähler mit den drehenden Scheiben, wird im Netz der Stadtwerk Quedlinburg zukünftig der Vergangenheit angehören, die Zähler der Stadtwerke Quedlinburg werden smart.

Am Anfang stand die Energiewende. Damit verbunden, sind die Netzbetreiber in der Verantwortung, die Netze trotz unsicherer Stromeinspeisungen durch Wind- und Sonnenenergie stabil zu halten und auch weiterhin eine störungsfreie Netzdurchleitung zu gewährleisten. Damit diese Anforderung nicht einem jeden Netzbetreiber freigestellt wird, gab und gibt es ständige, auch gesetzliche Anpassung an diese neuen Rahmenbedingungen mit immer mehr regenerativer Energieeinspeisung.



Im Sommer 2016 beschloss der Bundestag nun ein neues Gesetz; das den Messstellenbetrieb einheitlich regeln soll. Das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Mit diesem Gesetz ist auch der Tausch der analogen Messtechnik gegen eine neue digitale Generation der Stromzähler festgeschrieben worden. Daraus folgend wird dann nur noch zwischen einem Basiszähler und einer intelligenten Messeinrichtung (Smart Meter) unterschieden. Das MsbG sieht dabei langfristig den fast vollständigen Austausch der analogen Technik vor.

Die neuen digitalen Stromzähler können den Verbrauch dann in Echtzeit ermitteln und messen auch noch genauer. Damit kann dann der exakte Strombedarf zu jeder Zeit ermittelt und durch den Netzbetreiber, bei einer drohenden Netzüberlastung, entsprechend gegengesteuert werden. Langfristig besteht auch die Möglichkeit, den Energieverbrauch in Zeiten zu verschieben, in denen die Masse der Stromkunden gerade keine Energie benötigt um so ggf. auch andere Vorteile für sich zu generieren.

Es ließen sich energieintensive Geräte wie z. B. Waschmaschinen, mit einer entsprechenden elektronischen Steuerung, in Zeiten mit großem Energieangebot aber wenig Abnahme und damit geringeren Energiekosten, ggf. günstiger betreiben.

Grundsätzlich gewährt der Gesetzgeber, mit vorgegebenen Abstufungen zur Umsetzung, Zeit bis 2032. „Im Netz der Stadtwerke Quedlinburg ist der Einbau der neuen Basiszähler im Zuge des planmäßigen Turnuswechsels der bisherigen Zähler geplant. Im Vorfeld bekommt jeder Kunde eine briefliche Mitteilung mit der geplanten Vorgehensweise und dem Angebot, vom Netzbetrieb der Stadtwerke Quedlinburg weitere Informationen zu erhalten. In 2017 wollen wir so ca. 1.000 moderne Messeinrichtungen im

Stromnetz verbauen“ beschreibt Michael Schmidt, Gruppenleiter Netzvertrieb, die weitere Vorgehensweise.

Der Einbau der intelligenten Messeinrichtungen (Smart Meter), die gleichzeitig über eine Datenschnittstelle dem sogenannten Gateway kommunizieren, ist für Netzkunden mit einem größeren Strombedarf ab dem 4. Quartal 2017 vorgesehen.

Wie auch schon bei den bisherigen analogen Zählern, wird für die digitalen Geräte eine Jahresgebühr erhoben. Diese ist vom Gesetzgeber vorgegeben und bietet den Stadtwerke Quedlinburg keinen Spielraum. Die Kosten werden nach Auskunft der Stadtwerke Quedlinburg GmbH „aber nur unwesentlich höher, als die bisherigen sein“.

Ab 2017 erhalten Stromabnehmer, bei denen ein regulärer Zählertausch vorgesehen ist, einen Basiszähler und Stromabnehmer mit einem Jahresverbrauch vorerst von über 10 000 kWh/Jahr, eine digitale Messeinrichtung (Smart Meter). Spätestens ab 2020 folgt dann auch der Austausch der analogen gegen die smarte Technik in privaten Haushalten, ab einem Jahresverbrauch von mehr als 6 000 kWh.